



Johannesbrief

DER EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
MEITINGEN

Gemeindevision 2030



Ausgabe Nr. 129: Juni - August 2019

Liebe Leserin, lieber Leser!

Haben Sie schon einmal etwas von „Chance Management“ gehört? „Chance Management“ ist ein Begriff aus den Wirtschaftswissenschaften. Er beschreibt die Planung von Veränderungen in einer Organisation, die sich den wandelnden Umweltbedingungen anzupassen versucht. Diese Fähigkeit wird in Unternehmen heute als überlebenswichtig angesehen.

Dass das grundsätzlich stimmt, sieht jeder und jede von uns an sich selbst. Denn Veränderungen gibt es auch in unserem persönlichen Leben.

Der Wille zur Veränderung und Anpassung ist in allen Bereichen unserer Gesellschaft heute Voraussetzung dafür, dass wir nicht von unserem Umfeld überrollt werden. Andererseits bringt der Versuch, Veränderungen umzusetzen, immer wieder auch Widerstand hervor. Bequemlichkeit, die Überzeugung, dass alles gut ist wie es ist, aber auch Angst, sind häufig die Triebfedern derer, die sich gegen Veränderungen stellen.

Auch unsere evangelische Kirche hat mittlerweile erkannt, dass wir

uns anpassen müssen, wenn wir auch in Zukunft eine lebendige Kirche sein wollen. Seit einigen Jahren beschäftigen sich deshalb Kirchenleitung, Pfarrer*innen, Kirchenvorsteher*innen und verschiedene Dekanate und Gemeinden mit dem sogenannten PuK-Projekt. Das Projekt „Profil und Konzentration“ zielt darauf ab, neue Formen der Zusammenarbeit in den Gemeinden und Regionen zu finden, um auch in Zukunft fähig zu sein.



Grund genug für unser Redaktionsteam, das Schwerpunktthema dieser Ausgabe „**Gemeindevision 2030**“ zu nennen. Wir berichten diesmal

u.a. von der Klausurtagung des Kirchenvorstandes im Februar 2019 (S.6-10), der sich mit der Frage beschäftigte, welche Gemeinde wir bis zum Jahr 2030 in Meitingen sein wollen, wir geben Einblick in das PuK-Projekt (S.4-5) und wir berichten von einem Theatergottesdienst der Theatergruppe unserer Nachbargemeinde Wertingen. (S.15)

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Dieter Frembs

Liebe Leserin, lieber Leser, Pfingsten steht vor der Türe...

... und damit das Geburtstagsfest der Kirche. Hätten die Jünger*innen damals nach Jesu Himmelfahrt nicht den Mut gefunden, von Gottes Geist getrieben auf die Straße zu gehen und im wahrsten Sinne des Wortes *begeistert* die frohe Botschaft Jesus unter die Menschen zu tragen, wären Jesus und seine Anhänger vermutlich bald wieder vergessen gewesen.

Doch die erste begeisterte Predigt auf den Straßen Jerusalems hatte gleich durchbrechende Folgen: „Viele Zuhörer nahmen die Botschaft von Petrus an und ließen sich taufen. Die Zahl der Gläubigen wuchs an diesem Tag um etwa dreitausend.“ So heißt es in Apostelgeschichte 2,41. Man mag diese Zahl für real oder für biblisch übertrieben halten. Aber selbst Skeptiker, die vom Glauben an Auferstehung und den Heiligen Geist nur wenig halten, können das Wunder nicht leugnen, dass aus einer kleinen Anhängerschar eines durch die Römer ermordeten israelischen Wanderpredigers innerhalb relativ kurzer Zeit eine internationale Glaubensbewegung wurde. Und diese schaffte es dann sogar, die römische Staatsreligion abzulösen.

Und heute? Angesichts von Kirchengaustritten und mangelndem Nachwuchs an Geistlichen ziehen

sich manche ähnlich wie die Jünger*innen vor dem Pfingstwunder in die sicheren Wände ihrer Kirchenmauern zurück. Dabei braucht gerade die heutige Welt die Botschaft von Jesus Christus dringender denn je.

„Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft. Wie der Sturm so unaufhaltsam, dring in unser Leben ein. Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir deine Kirche sein.“ (Evangelisches Gesangbuch 564,2)

Es ist schön mitzuerleben, wenn Menschen auch heute sich - wie die Jünger*innen damals - vom Heiligen Geist begeistern lassen und positive Visionen für die Zukunft entwickeln. Dies erlebte ich auf unserer Kirchenvorstandsklausur im Februar. Mehr dazu in diesem Gemeindebrief.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine *begeisternde* Pfingst- und Sommerzeit.

Ihr Pfarrer Stefan Pickart



Der Landeskirchliche Zukunft-Prozess „Profil und Konzentration“

Die Lebenswelten der Menschen unterliegen einem rasanten Wandel. Unsere Gesellschaft ist heute älter, mobiler und bunter als sie es noch vor Jahrzehnten war. Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Bayern hat dazu 2017 den Zukunft-Prozess „Profil und Konzentration (PuK)“ angestoßen, der sich den Fragen stellt: Was sind die Aufgaben von Kirche angesichts der spürbaren Veränderungen von Lebenswelten heute? Worauf sollte die Kirche ihre Arbeit konzentrieren?

Im Prozess wurden zunächst fünf konzentrierte Grundaufgaben der heutigen Kirche formuliert. Diese Grundaufgaben sind der Einstieg in eine Diskussion über Schwerpunkte kirchlicher Arbeit, die breitgefächert und vernetzt in der ganzen Kirche geführt werden soll. Ziel der Grundaufgaben ist es Zeugnis von der Liebe des menschgewordenen Gottes zu geben. Die Kirche orientiert sich am Auftrag der Heiligen Schrift und organisiert ihre Arbeitsformen und ihren Ressourceneinsatz konsequent auf das Ziel hin, dass Menschen mit ihren heutigen Lebensfragen und Bedürfnissen einen einfachen Zugang zu dieser Liebe bekommen.

Als Grundaufgaben, die in allen Handlungsräumen erfüllt sein soll-

ten, schlägt PuK dazu vor:

1. Christus verkündigen und geistliche Gemeinschaft leben

Die Frage, wie geistliche Gemeinschaft gelebt werden kann, führt weiter als die Frage, wie viele und welche Gottesdienste gefeiert werden. Was ist geistliche Gemeinschaft in einem konkreten Lebensraum, in denen über Grundlegendes, Lebenswichtiges, Transzendentes geredet, geschwiegen, gebetet und gefeiert werden kann? Was sind die Fragen der Menschen? Welche Zeiten, Orte, Formen sind dafür geeignet? Was bedeutet geistliche Gemeinschaft vor Ort, wenn sie gleichzeitig Teil einer weltweiten Gemeinschaft ist?

2. Lebensfragen klären und Lebensphasen seelsorgerlich begleiten

In dieser Grundaufgabe werden z.B. die Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen...) eine große Rolle spielen. Bei ihnen wird nach wie vor (wenn auch mit abnehmender Tendenz) mit Kirche gerechnet. Wie lassen sich Kasualien organisieren, wenn Kirche Menschen aufsuchen will und nicht nur auf sie wartet? Welche Rolle spielen dabei neue Medien? Was können gut qualifizierte und begabte Menschen hier besonders beitragen?



3. Christliche und soziale Bildung ermöglichen

Wie kommt Bildungsarbeit der Kirche in einem konkreten Lebensraum vor, wie kann sie - z.B. beim Religionsunterricht - besser vernetzt werden mit der vorhandenen kirchlichen Arbeit? Wie kann der Konfirmandenunterricht in einem Raum besser organisiert werden? Wie kann evangelische Bildungsarbeit christlich und sozial profiliert werden?

4. Not von Menschen sichtbar machen und Notleidenden helfen

Die diakonische Dimension ist vielfach ausgeblendet im gemeindlichen und kirchlichen Normalbetrieb und wird von der institutionellen Diakonie wahrgenommen. Wie aber kann die Perspektive notleidender Menschen wieder zentrales Thema der Kirche werden – vor Ort genauso wie weltweit? Wo kommen die Alleinerziehenden, die Obdachlosen, die Arbeitslosen, die Flüchtlinge und ihre Not in unseren Gemeinden und Partnerkirchen konkret vor? Was können wir gemeinsam in einem konkreten Lebensraum für sie tun?

5. Nachhaltig und gerecht Haushalten

Nachhaltige und gerechte Haushaltung ist mehr als nur ein Luxus für gute Zeiten, sie ist vom Evangelium geboten. Sie wird konkret in solidarischen Planen kirchlicher Ressourcen (von Aufgaben, nicht von Beständen und Strukturen her!), sie ist offen für Neues und Kreatives, sie sorgt für eine ethisch verantwortete Anlage kirchlicher Gelder und weiß sich in weltweiter Verantwortung in der Entwicklungsarbeit, bei fairem Beschaffungswesen usw.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website <https://puk.bayern-evangelisch.de/> von der auch ein Großteil des hier abgedruckten Textes stammt.



Foto: Lotz

Monatsspruch für Juni 2019

Freundliche Reden sind wie Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

Sprüche 16, 24



Johanneskirche 2030 – Zukunftsvisionen unseres Kirchenvorstandes für unsere Gemeinde

Unser neugewählter Kirchvorstand fuhr vom 16. bis 17. Februar auf seine erste Klausur ins Kloster Roggenburg. Bei traumhaft sonnigem Wetter ging es dort zunächst darum, sich in der neuen Zusammensetzung besser kennen zu lernen und auf gemeinsame Regeln für die zukünftige Zusammenarbeit zu einigen.

Am Samstagnachmittag hieß das Thema dann: „Johanneskirche 2030“. In Kleingruppen entwickelten wir Visionen für unsere Gemeinde und Kirche. Dies war für alle Beteiligten ein lebendiger und belebender Prozess, der spannende Ergebnisse hervorbrachte. In der Kirchenvorstandssitzung im März wurde uns klar, dass wir diese Visionen gerne mit Ihnen, den Gemeindegliedern, weiterentwickeln wollen.

Dazu stellen wir Ihnen in diesem Gemeindebrief und rund ums Kirchweihfest am 21. Juli im Gemeindehaus unsere Visionen vor. In einem **Workshop am Samstag, den 12. Oktober von 13-16 Uhr** würden wir gerne mit Ihnen an einer **Zukunftsvision für unsere Gemeinde** weiterarbeiten.

Bei Interesse an diesem Workshop, bitten wir Sie, sich im Pfarramt zu melden.

Doch nun zu den Visionen unserer Kirchenvorsteher*innen:

1. Vision Gruppe Hödl – Rösler – Schunn – Trauner

Unsere Frage zu einer zukünftigen Gemeinde konnten wir nur mit Beantwortung eines grundsätzlichen Gedankens gestalten: Warum sind wir Gemeinde? Was ist der Kern unserer Gemeinschaft?

Es ist Gott, so wie er in unserer Abbildung (s. Bild) in der weißen Mitte steht; als das göttliche weiße Licht, das Heilige, rein und klar. Und so wie Weiß alle Farben in sich vereint, so ist Gott alles was ist.

Aus ihm entsteht und wächst, scheinbar zufällig und teilweise ungeordnet, eine bunte, vielseitige

und stets wachsende Blüte. Aber so, wie auch in Gottes Schöpfung nichts zufällig und ohne Grund geschieht, ist auch bei dieser Abbildung alles in seiner tieferen Bedeutung sinnhaft. Angefangen von der Farbbedeutung, den verschiedenen Schriftarten und -farben, den Lücken und Überschneidungen.

Gott ist der Sinn und das Wahrfah-te, das sich in Gefühlen äußert, so wie es im gelben Bereich steht.

Wenn wir in unserem Leben und in der Gemeinde liebevolle Ziele und



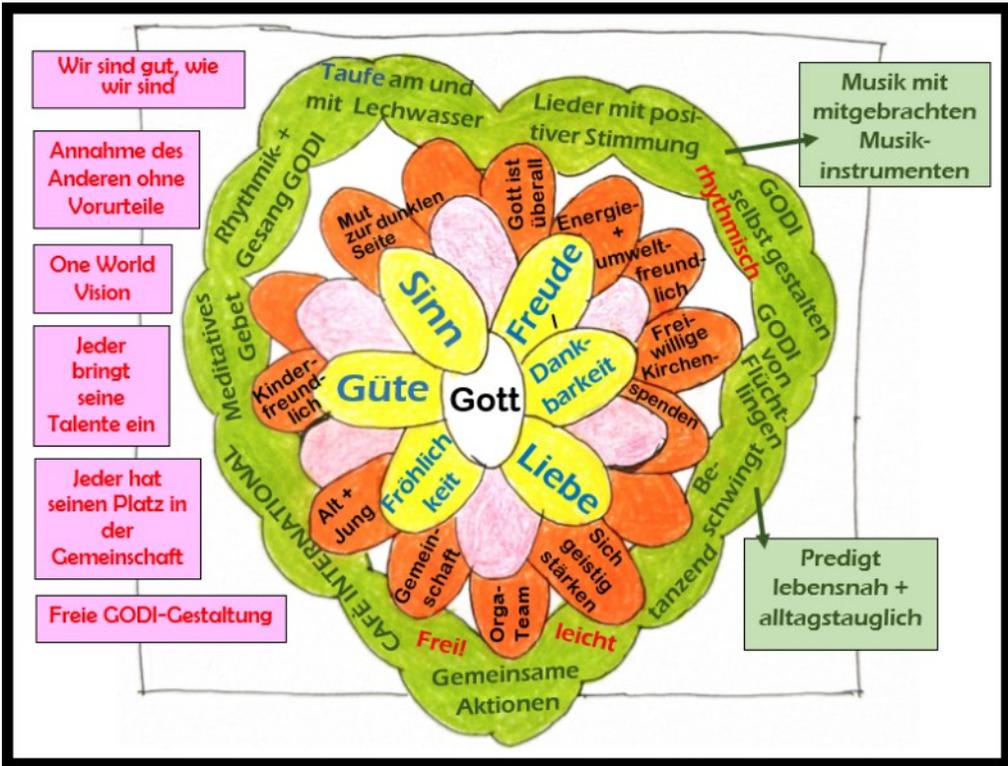
Prinzipien leben, dann äußern sich diese, so wie sie im Rosa-Bereich stehen.

Orange steht für Energie, Aktivität, Geselligkeit und Lebensfreude. So stellen wir uns das WIE unserer Gemeinde vor. Denn in der Freude geschieht viel Gutes: freiwillig, ohne Zwang und voll Leichtigkeit.

Eingerahmt ist die Blume durch ein grünes Herz aus konkreten Zukunftsvorstellungen zur Umsetzung in unserer Gemeinschaft: Grün, wie die Farbe der Hoffnung und der Natur; der Mensch mit Gott in

der Natur und die natürliche und unbeschwerte Verbindung zur göttlichen Natur.

Das Herz geht über den Rahmen hinaus, auch dies ist so gewollt: Gottes Liebe und alles, was daraus entsteht, lässt sich nicht in ein Schema pressen. Wir sind lebendig und unsere Größe ist unfassbar: Als Einzelne – vor allem dann, wenn Jeder seinen Teil und seine einzigartigen Talente zum großen Ganzen beisteuert – von den Anderen toleriert, akzeptiert und wertgeschätzt.



2. Vision Gruppe Kochsiek – Schneider – Pickart

- Verschiedene Menschen werden befähigt und unterstützt, sich am Gemeindeleben aktiv zu beteiligen.
- Die Menschen haben einen lebendigen Zugang zur Bibel und Glauben.
- Viele gemeinsam aktive Menschen treffen sich an verschiedenen Orten im Gemeindegebiet und erleben eine Gemeinschaft, die sie unterstützt.
- Sie erleben dabei eine Kultur (z.B. Musik, Theater...), die ihrem Lebensgefühl entspricht.
- In der Gemeinschaft erleben sie lebendige Kinder- und Jugendarbeit.



3. Vision Gruppe Fritsch – Frembs – Homann – Höck

Wie soll unsere Kirchengemeinde im Jahr 2030 aussehen? Wie geht man an eine Zukunftsfrage wie diese heran? Erst einmal festhalten, so dachten wir, welche Entwicklungen in unserer Gemeinde gerade eher negativ sind: Kirchenbesuch, junge Menschen werden immer weniger, immer mehr Gemeindeglieder verlieren ihren Bezug zum Glauben, Kirchaustritte usw.

Unsere Gruppe war sich dann sehr schnell darüber einig, dass unsere

Gemeinde der Zukunft Wege finden muss, unsere Gemeindeglieder in ihren Lebenssituationen besser anzusprechen, die Interessen der Menschen besser aufzunehmen und möglichst alle Altersgruppen einzubinden. Doch wie wollen wir das erreichen?

Ehrlich gesagt, wir hatten keine Ahnung. Leichter fiel es uns aber, ein Bild zu zeichnen, wie wir uns unsere Gemeinde vorstellen. Dieses Bild haben wir dann in eine



fiktive Fernsehtalkshow aus dem Jahr 2030 mit dem Namen „Talk im Kirchturm“ hineingeschrieben. Hier ein Auszug aus der Sendung, die daraus entstanden ist:

Als Gäste heute Abend darf ich vorstellen:

- Herr Ulf-Oskar Homann, einer der ältesten Kirchenvorsteher in der ganzen Landeskirche und Vorsitzender der Johannesgemeinde.
- Herr Dieter Höck, Sport- und Seniorenbeauftragter der Gemeinde.
- Frau Astrid Fritsch, die in der Gemeinde viel für die Kommunikation tut.



Moderator: Nun zu meiner ersten Frage: Herr Homann, ihnen ist es gelungen, den Trend im Gottesdienstbesuch gänzlich umzukehren. Wie kommt das?

Herr Homann: *Wir haben schnell festgestellt, dass ein Gottesdienst für alle nicht funktioniert und haben unser Gottesdienstangebot erweitert und modernisiert. Es werden spezielle Kinder- und Jugendprogramme angeboten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf unseren Familien. ...*

Moderator: Herr Höck, wie ist es denn mit denen, die nicht kommen können, z.B. den Senioren?

Herr Höck: *Wir haben all unsere Gottesdienstangebote seit einiger Zeit im Livestream. D.h., älteren Menschen, aber auch solche, die aus anderen Gründen zu Hause gebunden sind, können am Gemeindeleben interaktiv von zu Hause aus teilnehmen. Auch Radtouren für alle Altersklassen, gerne auch mit E-Bike.*



Moderator: Frau Fritsch, ihrer Gemeinde ist es sehr wichtig, mit den Gemeindegliedern immer in Kontakt zu bleiben. Wie machen Sie das?

Frau Fritsch: ... Wir haben einen Live Chat zu allen möglichen Themen und Fragen für alle Gemeindeglieder eingerichtet. Entweder der Pfarrer, der Diakon oder ein, meistens mehrere, ehrenamtliche Mitarbeiter sind da immer zu erreichen. So bleiben wir tatsächlich mit vielen in Verbindung.

Die vollständige Fernsehshow wird beim Kirchweihfest vorgeführt. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!!



MINA & Freunde



Monatsspruch für Juli 2019

Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.

Jakobus 1, 19

Kirchweihfest der Johanneskirche Meitingen Sonntag, 21. Juli 2019

von 9:30 Uhr – 16:00 Uhr

9:30 Uhr: Gottesdienst für Jung und Alt „Träume und Visionen“
mit dem Johanneschor

13:00 Uhr: „Johanneskirche 2030“
ein Visionstheater

ab 11:30 Uhr:
Mittagessen (auch vegetarisch), Kaf-
fee und Kuchen, Programm für Kin-
der...



Ökumenische Termine

75. Todestag Dr. Max Josef Metzger

Das Christkönigsinstitut feiert am **Samstag, 06. Juli 2019**, mit der Pfarreiengemeinschaft Meitingen in der Pfarrkirche St. Wolfgang, Meitingen, um **9:00 Uhr** einen Dankgottesdienst. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum Besuch einer kleinen Ausstellung - mit Begegnung und Austausch -unter dem Motto „Schlaglichter aus 100 Jahren Gemeinschaft Christi des Königs“ im Saal des Christkönigs-Instituts.

Gertraud Roßmann

Meditatives Tanzen

Jeweils an folgenden Dienstagen im Evang. Gemeindehaus:

11.06.2019	23.07.2019
25.06.2019	13.08.2019
09.07.2019	27.08.2019



Beginn jeweils
um 09:50 Uhr



Juni 2019

So 02.06.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Kigo Abendmahl	T 2*
Di 04.06.	20:00 Uhr	Taizégebet in St. Clemens, Herbertshofen		
Pfingst- sonntag 09.06.	09:30 Uhr	Pfingst-Gottesdienst	Abendmahl	
Pfingst- montag 10.06.	10:00 Uhr	Pfingst-Gottesdienst im AWO-Heim, Aindling	Abendmahl (alk.-frei)	
So 16.06.	09:30 Uhr	Gottesdienst		T 1*
So 23.06.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Kigo	T 2*
	10:00 Uhr	Gottesdienst im AWO-Heim, Aindling		
	11:00 Uhr	Krabbelgottesdienst		
Do 27.06.	15:00 Uhr	Gottesdienst im St. Martha- Heim, Meitingen	mit Abendmahl (alk.-frei)	
So 30.06.	09:30 Uhr	Familien-Gottesdienst mit Taufgelegenheit	Kika	T 1*

Juli 2019

Di 02.07.	20:00 Uhr	Taizégebet in St. Clemens, Herbertshofen		
So 07.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Kigo Abendmahl (alk.-frei)	T 2*
So 14.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst im AWO-Heim, Aindling	Abendmahl (alk.-frei)	
	18:00 Uhr	Abendgottesdienst		
Do 18.07.	15:00 Uhr	Gottesdienst im St. Martha- Heim, Meitingen	Abendmahl (alk.-frei)	



Juli 2019

So 21.07.	09:30 Uhr	Familien-Gottesdienst am Kirchweihfest		
So 28.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Reisesegen	Kigo	T 1*
	10:00 Uhr	Gottesdienst im AWO-Heim, Aindling		

August 2019

So 04.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Kigo Abendmahl	T 2*
Di 06.08.	20:00 Uhr	Taizégebet in St. Clemens, Herbertshofen		
So 11.08.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst		
So 18.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst		T 3*
Do 22.08.	15:00 Uhr	Gottesdienst im St. Martha-Heim, Meitingen	Abendmahl (alk.-frei)	
So 25.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Kigo	T 1*

September 2019

So 01.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Kigo Abendmahl (alk.-frei)	T 2*
Di 03.09.	20:00 Uhr	Taizégebet in St. Clemens, Herbertshofen		
So 08.09.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst		
So 15.09.	09:30 Uhr	Familien-Gottesdienst mit Taufgelegenheit		T 1*



Vorschau September 2019

Do 19.09.	15:00 Uhr	Gottesdienst im St. Martha-Heim, Meitingen	mit Abendmahl (alk.-frei)	
So 22.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Kigo	T 2*
	10:00 Uhr	Gottesdienst im AWO-Heim, Aindling		
	11:00 Uhr	Krabbelgottesdienst		
So 29.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst		T 1*

Gottesdienstbesucher, die unseren **Kirchen-Rufbus** an den vorgesehenen Sonntagen benutzen möchten, melden sich bitte **bis Freitag Vormittag** vor dem betreffenden Gottesdienst **beim Buskoordinator Mathias Unger**, Tel. 08271-3422. - Sonst ist eine Abholung nicht möglich!

Folgende Touren werden angeboten:

T 1: Nordendorf, Ostendorf, Waltershofen, Erlingen, Herbertshofen

T 2: Thierhaupten, Baar

T 3: Aindling

Abfahrtszeit ist jeweils um 09:00 Uhr

Kigo = Kindergottesdienst - Kika = Kirchenkaffee - alk.-frei = alkoholfreies Abendmahl

Unterstützung für unser Gemeindebrief-Team gesucht

Damit Sie auch in Zukunft einen aktuellen und ansprechenden Gemeindebrief bekommen, können wir Unterstützung gebrauchen.

Sie kennen sich mit dem Publisher aus und haben Lust, uns beim Layout des Gemeindebriefes zu unterstützen?

Oder Sie haben Lust, im Redaktionsteam mit uns über den Inhalt des Briefes nachzudenken und evtl. auch mal einen Text zu schreiben?

Dann melden Sie sich bei Pfarrer Stefan Pickart unter 08271/8147580 oder stefan.pickart@elkb.de.



Fühle ich mich in meiner Kirche noch zuhause?

Theatergottesdienst Wertingen 10.03.2019

Mit dem Thema „In deinem Haus bin ich gern, Vater?“ griff der Theatertrupp Wertingen ein sehr aktuelles Thema auf. Was empfinden wir, wenn in der Zeitung nur noch Negativschlagzeilen über unsere Kirche zu lesen sind? Was können wir persönlich tun, um wieder glaubwürdig zu werden? Und welche Rolle spielt Gott eigentlich noch in diesem ganzen Chaos?

All diese Fragen versuchte das Theaterstück aufzugreifen:

In einer Kirchenvorstandssitzung wird beschlossen, die Kirche für vorerst ein Jahr an eine Elektrogroßhandlung zu vermieten. Die Kirchenvorstände werden mit überzogenen Charaktereigenschaften dargestellt, die in uns allen verborgen liegen.

Mit Einbruch der Dunkelheit erwachen die Elektrogeräte im neuen Laden zum Leben und erinnern mit ihren Verhaltensweisen stark an die zuvor agierenden Kirchenvorstände. In dem ganzen Chaos

meldet sich Jesus zu Wort, frei nach Don Camillo. Er heißt in seinem Haus jeden willkommen.

Die Geräte sind sich nicht sicher, ob dieser Jesus real ist und wie sie mit ihm umgehen sollen. Nachdem Ignorieren nicht klappt, wollen sie ihn loswerden. Das Ganze endet im Tumult und stellt sich schließlich als Traum des Pfarrers heraus. In einer erneuten KV-Sitzung nach Ablauf des Jahres wird ein Neuanfang versucht, wobei scheinbar alle aus dem Traum des Pfarrers gelernt haben.

Es gibt viele Gründe, warum wir uns gern in unseres Vaters Haus aufhalten: Da sind die bunte Vielfalt und die unterschiedlichen Talente der Menschen, die unser Gemeindeleben so reich machen und da ist vor allem unser Herr Jesus, der uns zur Seite steht und unsere Kirche zu einem bewohnbaren und wärmenden Ort macht. Gerade weil Skandale und Gleichgültigkeit an uns Christen rütteln, ist es wichtig für uns, zu zeigen, dass es auch ganz anders gehen kann. Je einladender jeder einzelne von uns ist, umso einladender wird auch unsere Kirche. Und wir dürfen eines nie vergessen, wir haben den stärksten Mitstreiter, den es gibt an unserer Seite: Gott selbst.

Sonja Unger, Leiterin der Theatergruppe Wertingen



Liebe Gemeindeglieder,

„Mehrere Tausend Euro haben Sie uns auch im vergangenen Jahr über die „Besondere Gabe“ gespendet...“ Vielen Dank für diese Gelder! Denn ohne diese Spenden könnten wir - trotz Kirchensteuer und Kirchengeld - die vielfältigen sozialen, diakonischen und seelsorgerlichen Aufgaben in unserer Gemeinde nicht so gut betreuen. Auch unser Gemeindeleben könnte nicht so vielfältig und bunt sein.

Deswegen wagen wir es, Sie mit diesem Gemeindebrief wieder um Ihre „Besondere Gabe“ zu bitten. Diesmal wollen wir mit dem Geld folgende Projekte unterstützen:

1. Nach wie vor gilt es, das **Darlehen** für unser 2012 fertig gestelltes **Gemeindehaus** zu tilgen.
2. Wir wollen auch in diesem Jahr unsere Mitchristen in **Tansania (Projekt: Sanitätsstation Kimelembe)** unterstützen. (Näheres dazu auf unserer Homepage.)
3. Unser **Diakonieverein Meitingen** unterstützt die **Ökumenische Sozialstation** Meitingen mit Ihren verschiedenen Pflegeeinrichtungen, der Tafel, der Hospizgruppe etc.
4. Im alten Kirchentrakt unserer Gebäude sind **Renovierungen** notwendig: Die Eingangstür an der Nordseite der Kirche muss dringend erneuert und soll nun überdacht werden. Unser Kindergottesdienst hat im Paul-Gerhardt Raum hinter der Empore einen festen Platz gefunden. Dieser Raum muss aber dringend renoviert werden.

Ein Überweisungsträger liegt dem Gemeindebrief bei. Dort können Sie auch eins der obengenannten Spendenziele ankreuzen. Oder Sie überweisen - ggf. unter Angabe des Verwendungszwecks - direkt auf das Konto:

IBAN: DE 21 720 501 01 0190 200 899; BIC: BYLADEM1AUG

Im Namen der Johannesgemeinde bedanke ich mich ganz herzlich.

Pfarrer Stefan Pickart

Monatsspruch für August 2019

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.

Matthäus 10, 7



Nachruf für Frau Josefa Kopp

Es war für viele in unserer Gemeinde ein Schock, zu erfahren, dass Josefa Kopp am 21. Februar sehr überraschend verstarb.

„Sie war die Seele unserer Kirche“ so die spontane Reaktion eines Kirchenvorstehers. Ihr Fehlen in Kirche und Gemeindehaus ist deutlich spürbar.

Eng verbunden war sie unserer Gemeinde schon in der Zeit von 1994 - 2000: damals gehörte sie dem Kirchenvorstand an. Gleich anschließend begann sie 2000 mit ihrem Mesner-Dienst. Sonntag für Sonntag sorgte sie seitdem dafür, dass samt Blumenschmuck, Liedertafel und Kerzen für den Gottesdienst alles gut hergerichtet war. Sie hieß die Gottesdienstbesucher willkommen, denen sie das Gesangbuch übergab, sorgte fürs Glockenläuten und viele andere unterschiedliche Details je nach Gottesdienst.

Zu den Sonn- und Feiertagsgottesdiensten kamen dann noch Beerdigungen, Taufen und Hochzeiten, die sie von der Vorbereitung bis zum Aufräumen hinterher perfekt als Mesmerin betreute.



Aber nicht nur diese Tätigkeit führte Sie regelmäßig in die Johanneskirche. Auch ehrenamtlich setzte sie sich unermüdlich für Ihre Kirche und Gemeinde ein:

Alle zwei Wochen war sie mit der Gestaltung des Seniorenclubs und vierteljährlich mit der SeniorengGeburtstagsfeier beschäftigt. Außerdem kümmerte sie sich u.a. darum, dass fleißige Helferinnen vierteljährlich den Gemeindebrief für die

Austräger sortierten, half dabei den Christbaum zu organisieren, aufzustellen und ihn zusammen mit engagierten Freiwilligen zu schmücken, sie plante den Frauenkreis, unterstützte viele Veranstaltungen der Kirchengemeinde u.a. auch durch das Verteilen von Plakaten und Flugblättern, kochte und färbte ganz viele Ostereier, die an Ostern verteilt wurden und vieles mehr...

Neben unser eigenen Trauer bewegt uns unser Mitgefühl für ihre Familie, die nach dem überraschenden Tod ihres Sohnes Robert Kopp im vergangenen Jahr, nun auch den Tod der Mutter verkraften muss.

Pfarrer Stefan Pickart

Wechsel beim Mesnerdienst und im Seniorenclub

„Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere.“ Nach dem Tod von Josefa Kopp fanden sich zu Glück schon Menschen, die die Lücken in Bereichen ihres umfangreichen Engagements wieder schlossen:

Unsere bisherige stellvertretende **Mesmerin** Maria Burgkard hat nun den Mesner-Dienst im Ganzen übernommen. Wir freuen uns sehr darüber und wünschen ihr für diese Aufgabe alles Gute und Gottes Segen!

Allerdings brauchen wir nun wieder für sie eine Stellvertretung und jemand der sie bei ihrer bisherigen Aufgabe, der Organisation der Belegungen in unserem Gemeindehaus, zumindest unterstützt. Wer diese Ämter übernimmt, war bei

Redaktionsschluss noch nicht ganz sicher.

Erfreulicherweise haben sich auch rasch für den **Seniorenclub** zwei Frauen gemeldet, die diesen in Zukunft leiten wollen. So konnten am 12. April in einer feierlichen Andacht Helga Mauthe und Heidemarie Strehle, die mit Josefa Kopp viele Jahre den Seniorenclub betreut hatten, ihr Amt an Petra Schneewind und Andrea Henkelmann übergeben.

Den Scheidenden sagen wir auch hier nochmal ganz vielen Dank für ihr langjähriges Engagement, den Neubeginnenden wünschen wir Gottes Segen, Kraft und vor allem Freude für und durch ihre neue Aufgabe.

Stefan Pickart



F wie Feste



"Am liebsten mag ich die Feste in der Kirche", sagt Flo. "Die Hochzeit von Tante Lotte. Die Taufe von meinem kleinen Bruder. St. Martin in der Schule. Advent und Weihnachten." Richard hüpfte ausgelassen. "Es gibt noch viel mehr Feste. In der Kirche wird das ganze Jahr über was gefeiert. Es gibt sogar einen Kalender dafür. Da stehen alle Feste drin. Die Leute sind ja sooo vergesslich." Er verdreht die

Krokodilsaugen und macht eine Stimme wie Papa. Flo kichert. Richard zählt auf: "Nikolaustag, das Fest der Heiligen Drei Könige, Ostern, Pfingsten, Kirchweihfest, Erntedankfest. Uff, es gibt noch viel mehr. Ich hab leider meinen Kalender vergessen."

Aus: Petra Bahr: Das Krokodil unterm Kirchturm Was passiert in der Kirche? A...Z edition chrismon

Wir starten wieder

Herr Dieter Höck, Mitglied des KV's, radelt wieder mit Jung und Alt. Die Touren werden einen Umfang von ca. 10 - 20 km haben. Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat treffen sich die Interessierten am evangelischen Gemeindehaus in der St.-Johannes-Str. 6 in Meitingen.

Die nächsten Termine sind:

Dienstag, 11.06., 25.06., 09.07., 23.07., jeweils 14:00 Uhr.

Bitte melden Sie sich bis Montag vor dem Termin bei Herrn Höck, Tel: 08273-1579 oder E-Mail dieter.höck@elkb.de.

Falls Sie ein „fahrruntüchtiges“ Fahrrad haben, nimmt es Herr Höck gerne unter die Lupe. Nehmen Sie einfach mit ihm Kontakt auf.

Wir freuen uns auf gute Fahrten in unserer schönen Natur.

Die Redaktion

Senioren-Ausflugs-Treff

Der von Herrn Höck neu ins Leben gerufene Ausflugs-Treff findet guten Anklang.

Die nächsten Termine hierfür sind **19.06. und 17.07.,** bis jetzt jeden

3. Mittwoch im Monat.

Treffen um 13:00 Uhr vor dem Evang. Gemeindehaus in Meitingen.

Die Redaktion

MINA & Freunde



Taufen

Leonie Groer aus Thierhaupten
 Johannes Wagner aus Meitingen
 Isabelle Weber aus Baar
 Sofia Fragomena aus Meitingen
 Paul + Gustav Hillig aus Meitingen
 Antonia Ulrich aus Thierhaupten
 Marleen Meister aus Meitingen

Leonie Borchardt aus Biberbach
 Maximilian Borchardt aus Biberbach
 Martin Borchardt aus Biberbach
 Klemens Wilde aus Meitingen
 Hennrik Bohr aus Baar
 Raphael Hochhäusl aus Biberbach

Lasst die Kinder zu mir kommen! Währt ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.

Markus 10, 14

Bestattungen

Elisabeth Guszmann aus Meitingen
 Wilhelm Renner aus Nordendorf
 Katharina Lindner aus Augsburg
 Josefa Kopp aus Meitingen
 Gerda Völk aus Meitingen
 Ingrid Becker aus Biberbach
 Friedrich Gamerad aus Meitingen
 Gertrud Huesmann aus Nordendorf



Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

aus Datenschutzgründen werden die Geburtstage nicht mehr veröffentlicht. Die Einladung zu den Senioren-Geburtstagsfeiern erhalten Sie jedoch weiterhin zusammen mit dem Glückwunsch und dem Veranstaltungstermin ab dem 70. Lebensjahr. Die nächste Geburtstagsfeier findet am **Donnerstag, den 01. August 2019** statt.

Wir würden uns freuen, wenn wir uns dort treffen.

Pfarrer Stefan Pickart, Diakon Dieter Frembs



Gruppen für Erwachsene

Frauentreff - jeden 3. Mittwoch im Monat

für Frauen, die Interesse an gemeinsamen Unternehmungen haben.
Kontaktadresse: Helga Trauner, ☎ 08271/6420

Seniorenclub - ca. jeden 2. Freitag im Monat (siehe Programm)

von **14:30 - 16:30 Uhr**, für Frauen und Männer im Seniorenalter.
Das Programm liegt im Pfarramt und am Schriftentisch der Kirche auf.
Ansprechpartnerinnen: Petra Schneewind, Andrea Henkelmann,
☎ 08271/8513

Bibel lesen und mehr - jeden 3. Dienstag im Monat

Der Gesprächskreis für Frauen trifft sich jeweils um **20:00 Uhr**.
Info: Anke Hederich, ☎ 08271/7353

Johannes-Chor - mittwochs

um **20:00 Uhr** im Gemeindehaus
Chorleiterin: Andrea Henkelmann, ☎ 08271/8513
www.johannes-chor-meitingen.de - mail: henkelmaenner@gmx.de

Radl-Treff für Jung und Alt - jeden 2. und 4. Dienstag im Monat

um **14:00 Uhr**, Treffpunkt: Evang. Gemeindehaus
Ansprechpartner: Dieter Höck; ☎ 08273/1579

Mann (o) Mann – Männerforum

Programm und Termine auf der Internetseite der Kirchengemeinde.
einmal im Monat **um 19:00 Uhr**, Termine: 25.06., 25.07., 16.09..
Ansprechpartner: Diakon Dieter Frembs; ☎ 08271/8147581



Selbsthilfegruppe nach Krebs Meitingen 1

Jeden **1. Donnerstag** im geraden Monat um **17:00 Uhr**
und nach Programm

Kontaktadresse: Gudrun Krumschmidt, ☎ 08273/2793

Krebsselbsthilfegruppe Kreativ Meitingen 2

Kontaktadresse: Anneliese Kraus, ☎ 08271/5555 und
Ruth Hartmann, ☎ 08271/2150

Gesprächskreis nach Krebs für Betroffene und Angehörige

Jeden **3. Mittwoch** im Monat ab **18:00 Uhr**.

Kontaktadresse: Werner Kraus, ☎ 08271/5555

AA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Alkoholiker)

Jeden **Montag ab 19:30 Uhr** Meeting im Clubraum

Kontaktstelle: Augsburg, Hirblinger Str. 28, ☎ 0821/19295

Selbsthilfegruppe „Funkstille“

für Eltern, deren Kinder den Kontakt abgebrochen haben.

Jeden **2. Dienstag im Monat ab 19:30 Uhr** im Gemeindehaus.

Kontaktaufnahme: ☎ 0151/40115141.

Gruppen für Kinder und Jugendliche**Krabbelgruppe - montags**

für Kinder von 0 bis 3 Jahren **9:00 - 11:00 Uhr** im Gemeindehaus

Anmeldung und Infos bei Frau Heike Rabas, ☎ 0151/57347845

Kidstreff - montags

für Kinder ab 5 Jahren, **16:00 - 17:00 Uhr** an vorher festgelegten Tagen
Familie Dübgen, Thierhaupten

Info: Irina Pfeifle, ☎ 0821/465555

**Bitte beachten:**

**Während der Schulferien haben alle
Gruppen der Gemeinde Pause.**

Evang.-Luth. Pfarramt
St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
Tel: 08271/2025
Fax: 08271/2301
E-Mail: pfarramt.meitingen@elkb.de

Pfarrstelle:

Pfarrer Stefan Pickart
Tel: 08271/8147580
E-Mail: stefan.pickart@elkb.de
Sprechzeiten:
Donnerstag, 16:30 - 18:00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Diakonenstelle:

Dieter Frembs
Tel: 08271/8147581
E-Mail: dieter.frembs@elkb.de
Sprechzeiten:
Mittwoch, 11:00 - 12:30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Sekretärin: Simone Erdhofer

Bürostunden:
Mo. u. Fr. 10:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch, 11:00 bis 13:00 Uhr

Vorsitzender des KV:

Ulf-Oskar Homann
Tel: 08271/3936

Der nächste Gemeindebrief erscheint
Ende August 2019.

Herausgeber:

Evang.-Luth. Johannesgemeinde
St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
www.meitingen-evangelisch.de

Redaktion:

Pfarrer Stefan Pickart, Dieter Frembs,
Carmen Speer, Wolfgang Brodkorb
E-Mail: carmen.speer@elkb.de

Layout: Carmen Speer

Grafiken: gemeindebrief.de, eigene

Druck: wortimbild.de

Auflage: 2.300

Unsere Bankverbindungen bei der
Kreissparkasse Augsburg:
Spendenkonto:
IBAN: DE21 7205 0101 0190 2008 99
BIC: BYLADEM1AUG



**Wenn du ein Schiff bauen willst,
dann rufe nicht die Menschen
zusammen, um Holz zu sammeln,
Aufgaben zu verteilen
und die Arbeit einzuteilen, sondern
lehre sie die Sehnsucht
nach dem großen, weiten Meer.**

Antoine de Saint-Exupéry